

Abriß der Kirchengeschichte

Die Grundlage der Kirchengeschichte

Was ist Kirchengeschichte? Darunter versteht man einen chronologischen Bericht und dessen Deutung über den Einfluß des auferstandenen Christus und seines Evangeliums durch den Heiligen Geist auf die Menschheit.

Günstige Voraussetzungen für die Entstehung der Gemeinde Jesu. 1. Im Mittelmeerraum und weit darüber hinaus gab es eine

einheitliche griechisch-römische Kultur, in der das Griechische die Umgangssprache wurde, die Gott zur Verkündigung des Evangeliums in Wort und Schrift gebrauchte. 2. Das römische Recht, die einheitliche politische Ordnung des Römischen Reiches, dessen Inbegriff das römische Überrecht war, war Grundlage eines das Zueinander der einzelnen Völker ordnenden römi-

schen Friedens (Pax Romana). Ein gut ausgebautes Straßennetz verband alle Provinzen des Römischen Reiches miteinander und erleichterte damit die Verkündigung des Evangeliums im 1. Jahrhundert n. Chr. 3. Der jüdische Monotheismus (Glaube an einen einzigen Gott) war Grundlage der atl. Messiaserwartung und der ntl. Offenbarung Gottes durch Jesus Christus.

Die großen Zeitabschnitte der Kirchengeschichte

I. Die frühkirchliche Periode (30-590)

1. Das apostolische Zeitalter (30-100)
2. Das nachapostolische Zeitalter (100-150)
3. Konflikte mit den römischen Kaisern und den Irrlehren (150-313)
4. Wachstum der alten katholischen Staatskirche (313-590)

II. Die mittelalterliche Periode (590-1517)

1. Das Christentum des Westens (590-1054)
2. Das goldene Zeitalter päpstlicher Macht (1054-1305)
3. Vorzeichen der Reformation (1305-1517)

III. Die neuzeitliche Periode (1517 bis heute)

1. Die protestantische Reformation (1517-1648)
2. Die katholische Gegenreformation (1546-1648)
3. Die Christianisierung der Kolonien und Erweckung (1648-1789)
4. Ausbreitung des Christentums in England und Amerika (1789-1914)
5. Die Kirche im 20. Jahrhundert (1914 bis heute)



Eine Radierung von Rembrandt zeigt Christus, wie er das Volk lehrt.